



## Claus Schwarzmann

57 Jahre  
Dipl.Ing.Agrar  
verheiratet / 3 Kinder  
Partei/Liste: Bürgerbund



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Sportmöglichkeiten waren mir sehr wichtig, vor allem ein guter Fußballplatz und ein sauberes Sportheim. Zudem wollten wir uns ungezwungen treffen. Wir sind bezüglich Sportplätzen heute gut ausgestattet und sanieren jetzt noch das große Sportgelände in Eggolsheim. Zudem haben wir 8 Jugendtreffs, vom Faulenzer bis zu Räumen in den Ortschaften.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Der Markt Eggolsheim ist eine Flächengemeinde mit eigenständigen Ortschaften und entsprechendem Selbstbewusstsein vor Ort. Wir werden die 8 Treffpunkte erhalten und immer zur Verfügung stellen, wenn vor Ort Verantwortung übernommen wird. Wir brauchen Selbstorganisation und Regeln, die man schriftlich fixiert. Dann gibt es die Schlüssel.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Wir haben Jugendsozialarbeit (JaS) an unserer Grund- und Mittelschule und natürlich auch dort Gruppen, die gemeinsame gute Dinge machen. Das ersetzt m. E. nicht die offene Jugendarbeit. Die Freiheit und zugleich Herausforderung der Selbstorganisation ist im dörflichen Umfeld am besten aufgehoben. Hier treffen sich Jugendliche aus allen Schularten, das ist gut.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Wir haben bisher so gut wie jede Idee von Jugendlichen aufgegriffen und unterstützt. Wichtig ist, dass sich junge Menschen aktiv einbringen, auch im Gemeinderat. Deshalb freut mich jedes junge Gesicht im Gremium. Aber Jugendliche müssen auch im Kopf jung und progressiv bleiben, Offenheit ist gefragt.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Wir sind über unsere Umweltstation Liasgrube in der Schule und auch außerhalb mit Projekten vertreten, die sich mit Fairtrade, Plastikvermeidung, nachhaltigem Konsum und Klimaschutz befassen. Wir müssen an diesen Themen aktiv dran bleiben, und zwar gemeinsam. Wir sind bald Fairtrade-Kommune und führen das Label Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Wir müssen für die Demokratie aktiv eintreten. In Schulen, Vereinen und Jugendtreffs muss man Flagge zeigen. Wo Grenzen zu Hass oder Volksverhetzung überschritten werden, ist klare Kante angesagt. Ich sehe am Land gerade die Gefahr von rechts. Das Netz fördert die Verrohung der Sprache und Sprache zieht Handeln nach sich. Haltung ist gefragt!

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Wir müssen den Aktiven konkrete Wertschätzung schenken. Ich habe die Vereinsvorstände immer als Aktivposten der örtlichen Gemeinschaften gefördert. Ehrungen sind auch wichtig, sie müssen aber immer ehrlich sein. Und wir müssen bei Vereinsprojekten konkrete Unterstützung leisten.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Ich habe schon immer die Belange von Kindern und Jugendlichen gefördert und bin jung geblieben. Für Schulen und Vereine habe ich immer alles getan. Jugendtreffs, gemeindliche Jugendpflege und persönliche Offenheit für Themen der jungen Generation sind schon immer meine Markenzeichen.